

Die Formen der kirchlichen Architektur hatten im Mittelalter auch auf die öffentlichen Brunnen maaßgebend eingewirkt: dieselben erscheinen in der Gestalt von Spitzthürmchen oder ähnlichen pfeilerartigen Gebilden mit reicher, vorherrschend vertikal entwickelter Ornamentik, wie zu Stein gewordene Fontainen. Einen

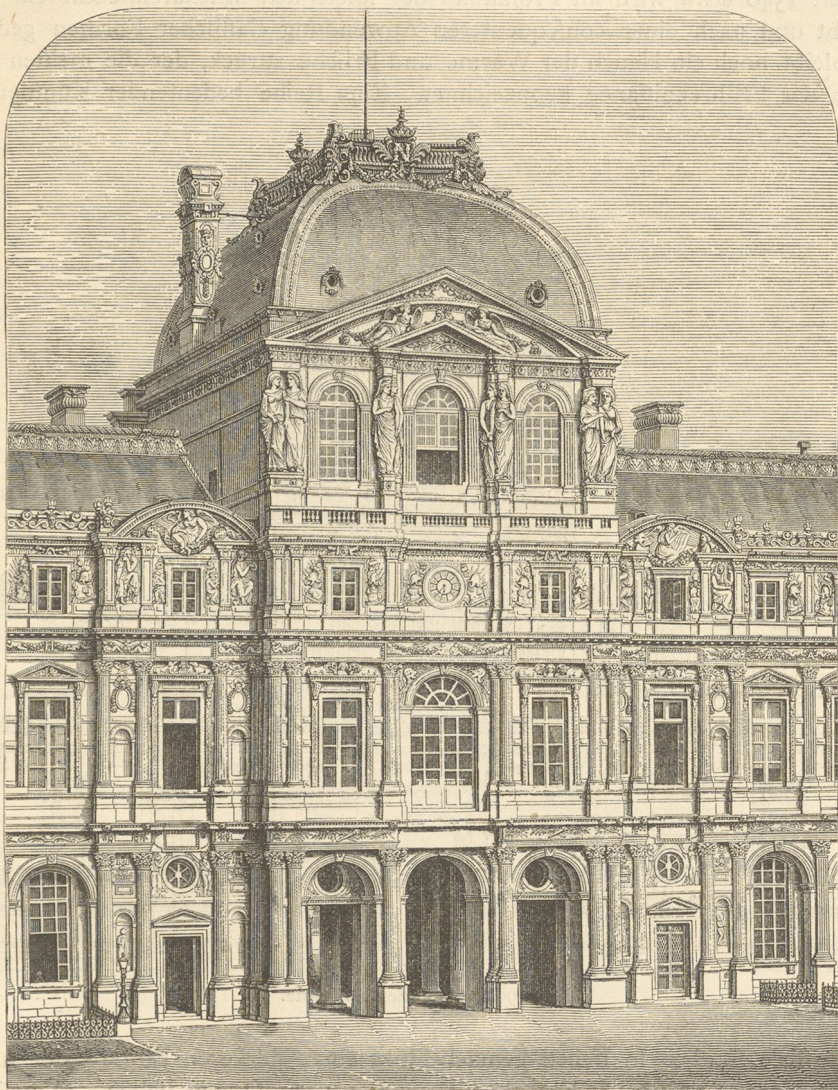


Fig. 906. Westlicher Flügel des Louvre. (Baldinger nach Photogr.)

Nachklang davon verspüren wir auch noch in der Frührenaissance, bis dann später dieser schlanke pyramidale Aufbau der modernen Anordnung weicht, bei welcher das in dem stämmigen Mittelpfeiler emporsteigende Wasser cascadenförmig in verschiedene über einander gelagerte Schalen herabfällt und schließlich in einem großen Bassin gesammelt wird. Ein Werk des Uebergangsstyls von phantastischer, halb noch gothischer, halb moderner Gestaltung und Ausstattung ist die Fontaine